

Bericht über das 7. Internationale Treffen vom 15. -17. Mai 2009 in Plauen

Unser *7. Internationales Treffen* im Mai 2009 stand wieder im Zeichen der Völkerverständigung und Erinnerung an den Plauener Korvettenkapitän Werner Hartenstein, der durch seine Humanität und sein Mitgefühl gegenüber Überlebenden in den Annalen der Seegeschichte durch die Alliierten seinen Platz gefunden hat. Dieses Thema wird immer wieder von TV Stationen, die sich für historische Ereignisse des zweiten Weltkrieges engagieren, aufgenommen.

David und Edwina Jones sowie Helen Charles aus Großbritannien reisten vor dem Treffen an, um Vorträge in Englisch an Gymnasien zu halten. Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges werden naturgemäß immer weniger. Deshalb sind diese Vorträge in Klassen mit Leistungskurs Geschichte und Englisch sehr willkommen. Diesmal gab es ein sehr interessantes Programm. Die beiden Vortragenden David Jones und Helen Charles sprachen jeweils eine Unterrichtsstunde vor jeder Klasse, plus anschließende Diskussion. So fanden im Greizer Gymnasium vier Vorträge für zwei Klassen statt, zwei Vorträge am Diesterweg Gymnasium in Plauen und aus Zeitgründen ein Vortrag im Goethe Gymnasium in Auerbach. Die Ostthüringer Zeitung vom 15. 05. 2009 schrieb darüber folgendes:

Dem Feind das Leben gerettet

Captain David Jones berichtet über humanitäre Tat eines U-Boot-Kommandanten

Greiz (OTZ/Freund/Schmidt). Die schrecklichen Ereignisse während des Zweiten Weltkrieges sind für uns, die in einer friedlichen Welt groß geworden sind, in ihrer eigentlichen Tragweite kaum vorstellbar. Erlebte Geschichte den Schülern der Englisch- und Geschichts-Leistungskurse Klasse 11 nahe zu bringen, war der Grund der Einladung von Captain David Jones, der natürlich in englischer Sprache sein Buch über die wohl einmalige Geschichte des Fregattenkapitäns Werner Hartenstein vorstellte.

Das britische 10 000 Tonnen Frachtschiff „Quebec City“ befindet sich am 19. September 1942 im Südatlantik auf der Reise von Alexandria nach Großbritannien und wird um 15 Uhr vom deutschen U-Boot 156 „Plauen“ unter dem Kommando von Kapitän Werner Hartenstein angegriffen und versenkt. Im Krieg ein „normaler Vorfall“.

Doch die folgenden Handlungen entsprachen ganz und gar nicht dem Auftrag einer Kriegsführung. Fregattenkapitän Werner Hartenstein weist seine Männern auf dem U-Boot an, den Überlebenden zu helfen und deren Rettungsschiffe zur sicheren westafrikanischen Küste zu lotsen, wünschte ihnen obendrein eine gute Reise und eine sichere Landung. „Wir hoffen, Sie in einer besseren und friedvolleren Welt



Captain David Jones im Gespräch mit den Schülern des Greizer Gymnasiums. (Foto: OTZ/Freund)

wieder zu sehen“.

Hartensteins Wunsch erfüllte sich leider nicht, sein U-Boot samt Besatzung wurde vor der südamerikanischen Atlantikküste bei Barbados von amerikanischen Fliegerbomben am 8. März 1943 versenkt.

Dem U-Boot-Kommandanten, der sowohl den Überlebenden der „Quebec City“, als auch der „Lakonia“ das Leben rettete, wurde in seiner Geburtsstadt Plauen für seine zutiefst humanitäre Tat ein Denkmal gesetzt.

Diese außergewöhnliche Tat hat nicht nur den damaligen

Seekadett David C. Jones aus Swansea/Wales, der an Bord der „Quebec City“ war und der letztendlich Hartenstein sein Leben verdankt, zutiefst beeindruckt. Er ging noch einen Schritt weiter, stellte umfassende Nachforschungen an und schrieb ein Buch über Hartensteins ungewöhnliches Handeln.

Nach der Wende nahm er Verbindung mit dem Heimatort Plauen des ehemaligen U-Boot-Kommandanten auf.

2002 gründete sich hier ein Verein mit dem Namen „International Submarine Connecti-

on U 156 Plauen e. V.“ mit 41 Mitgliedern aus sieben Ländern, die sich der internationalen Völkerverständigung und der Erhaltung des Friedens als höchstes Gut verschrieben haben.

Der heute 85-jährige Captain David Jones, seine Frau Edwina und eine Überlebende der Schiffskatastrophe, Helen Charles, damals Baby Helen, nehmen immer wieder die Strapazen auf sich, Schülern in Deutschland und Großbritannien die Heldentat Hartensteins zu erzählen, wollen damit eine Brücke für Völkerverständigung und Humanität bauen.

Für diese einmalige Geschichtsstunde hat sich auch die Musiklehrerin Frau Pönitz engagiert, deren Vater Mitglied im Plauener U-Boot-Verein ISCP ist. Schade, dass solche authentischen Geschichtsstunden immer weniger möglich sein werden, denn aus dem Munde von Augenzeugen wird jedes den Jugendlichen noch so ferne Thema zu einem ganz persönlichen und damit nachvollziehbaren Erlebnis, das das Denken und Handeln der Jugendlichen nachhaltig prägen kann. Captain David Jones zeigte sich beeindruckt vom großen Interesse der Jugendlichen des Gymnasiums, die diese authentische Geschichte mit Sicherheit nicht nur in ihrem Gedächtnis behalten, sondern auch weiter erzählen werden.

Am Freitag, den 15. Mai lud Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer die Gäste aus Großbritannien und Mitglieder des Freundeskreises U 156 Plauen zu einem Empfang in Rathaus ein. Captain David Jones wurde gebeten, sich in das Gästebuch der Stadt Plauen einzutragen. Die Plauener Presse berichtete darüber:

„Abenteuer auf hoher See“

Stadtverwaltung// Captain David Jones trägt sich ins Gästebuch ein.



Am Nachmittag des gleichen Tages folgten wir einer Einladung in das Vereinsheim der Marinekameradschaft 1899 Plauen. Nach den Begrüßungsreden trug im weiteren Verlauf der Shanty Chor mit seinem Programm zu einem sehr angenehmen Aufenthalt unter Freunden bei.

Zum Festabend am Sonnabend den 16. 05. im Hotel „Alexandra“ freuten wir uns über Gäste vom Landratsamt, der Stadtverwaltung, der Marinekameradschaft und Vertreter des Öffentlichen Lebens sowie über fünf neue Clubmitglieder.

In den Präsentationen des Präsidenten David C. Jones und Wilfried Pönitz wurden vor allem die Aktivitäten des Clubs für die Völkerverständigung hervorgehoben. Nach dem Abendessen brachte David Jones in einem interessanten Vortrag seinen nautischen Werdegang zu Gehör. Nach dem offiziellen Teil konnte man bei individuellen Gesprächen unwahrscheinliche Erlebnisse erfahren.

Am Sonntag, den 17. 05. führten wir eine Exkursion nach Meißen durch und besichtigten das Meißener Porzellanmuseum und die Schaumanufaktur sowie die Albrechtsburg. Zurückgekehrt nach Plauen beendeten wir unser erfolgreiches *Internationales Treffen* traditionsgemäß mit einer Good-bye-Party im Hotel Alexandra. Am Montag kehrten unsere Freunde aus Großbritannien und Deutschland nach Hause zurück, begleitet mit allen guten Wünschen und der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr.